

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Leipzig, 1929-02-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Taubenweg 1/2

Leipzig 1

18. 8. Januar
29

Lieber Vater!

Ich danke Dir herzlichst für Brief u.
Geld. Bezüglich des Inhalts Deines Briefes
versichere ich Dir, daß ich mein Möglichst
tun werde, bis zum Frühjahr soweit zu
sein, daß ich Deinen Brief in finanzieller
Hinsicht nur noch ein bescheidenes Maass
bedarf, wenn ich Dir auch unbedingt nicht
versprechen kann. - Es ist sehr fraglich, ob
ich vor dem Sommer schon mit einer gründ-
sätzlichen Aenderung meines wirtschaftlichen
Lage rechnen kann. Ich muss abwarten, ob
sich etwas geeigneter für mich ergibt. Das
kann heute sowohl, als in absehbarer Zeit ge-
schehen. Prof. Paier ist stets bereit, mich zu
protegiereu. - Wenn Du mit Deiner Schwe-
ger Tante fertig bist, und nach dem Süden

fehlt, dann gedanke daran, was Du ge-
legentlich in den Kerkern auf den Straßen in
Leipzig mit mir besprochen. Ich habe im
dem Fort (Anfang März) Meine Ferien.
Wenn die Umstände dann nicht allzu un-
günstige sind, wage ich zu hoffen, daß Du
mich, so oder so unterstützen. - Du hast mir
da, wie man sagt, einen Floh ins Ohr gesetzt.
Also erwäge bitte nochmal, ob er sich ir-
gend wie machen läßt. Ich würde mich
außerordentlich freuen!

Grüße die Ambacher bitte wenn Du
noch dort bist und sei selbst

herzlichst gegrußt von

Deinem

Lothar